

**Klausur**  
**- GRUPPE A -**

04.02.2005

**BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME):** \_\_\_\_\_  
**MATRIKELNUMMER:** \_\_\_\_\_

**Hinweise:**

*Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden 12 Aufgaben nur die besten 10 Aufgaben in die Wertung eingehen. Jede Aufgabe wird mit maximal 5 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 50 Punkte erreichbar sind.*

*Beschriften Sie bitte jedes Lösungsblatt oben mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer.*

**Viel Erfolg!!!**

**Aufgaben:**

1. Erläutern sie den Begriff des Wirtschaftens. Gehen Sie dabei auch auf die spezifischen Bedingungen einer Marktwirtschaft mit Geldsystem ein.
  
2. Begründen Sie, ob eher eine Komplementär- oder eine Substitutionsgüter-Beziehung vorliegt:
  - a) Bier und Wein,
  - b) Schnürschuhe und Schnürsenkel,
  - c) Kaffee und Tee,
  - d) Heizöl und Erdgas,
  - e) Weißbrot und Schwarzbrot,
  - f) Kaffee und Dosenmilch,
  - g) Atomenergie und Windenergie,
  - h) Fahrrad und Auto,
  - i) Bier und Bierbrezeln,
  - j) Bahn und Auto.

3. Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe. [Hinweise: Es kommt darauf an, dass Sie Begriffe eintragen, die sinngemäß korrekt sind. Beispiel: Stünde im Originaltext der Auslassung der Begriff „Ergebnis“ und würden Sie „Resultat“ eintragen, dann würde das selbstverständlich als richtig gewertet. Es fehlt an den Auslassungsstellen jeweils genau ein Wort.]

Aus der Diskrepanz zwischen prinzipiell (1) \_\_\_\_\_

Bedürfnissen und knappen Gütern folgt die Notwendigkeit des

(2) \_\_\_\_\_.

Während sich die Mikroökonomik mit dem wirtschaftlichen Geschehen aus

(3) \_\_\_\_\_ Blickwinkel auseinandersetzt, hat die

Makroökonomik eine (4) \_\_\_\_\_ Perspekti-

ve.

Die normative Volkswirtschaftslehre bezieht sich auf das wirtschaftliche

(5) \_\_\_\_\_, die positive

Volkswirtschaftslehre auf das wirtschaftliche

(6) \_\_\_\_\_.

Die volkswirtschaftliche Aufgabe (7) \_\_\_\_\_

ist letztlich aus den anderen drei Hauptaufgaben der Volkswirtschaftslehre –

Beschreibung, Erklärung und (8) \_\_\_\_\_ – abge-

leitet.

Der Preis, bei dem Angebot und Nachfrage übereinstimmen, heißt

(9) \_\_\_\_\_. Setzt der Staat den Preis unter-

halb dieses Preises fest, spricht man von einem

(10) \_\_\_\_\_.

4. Aggregieren Sie

eine „normale“ Angebotskurve I, die einen Mindestpreis von 10 Geldeinheiten aufweist und bei der ab diesem Punkt der Preis genau um die Mengenerhöhung anwächst, mit

einer „normalen“ Angebotskurve II, die einen Mindestpreis von 20 Geldeinheiten aufweist und bei der ab diesem Punkt der Preis sich um die Hälfte der jeweiligen Mengensteigerung erhöht, mit

Zeichnen Sie.

5. Stellen Sie sich vor, es sollten alternativ
- 5 individuelle lineare normale Nachfragekurven mit jeweils unterschiedlichem Prohibitivpreis,
  - 10 individuelle lineare normale Nachfragekurven mit jeweils unterschiedlichem Prohibitivpreis sowie
  - 5.000 individuelle lineare normale Nachfragekurven mit jeweils unterschiedlichem Prohibitivpreis aggregiert werden.

Welche Verlaufsform ist jeweils für die gesamte Marktnachfragekurve zu erwarten? Wie verändert sich die Verlaufsform beim Übergang von a) über b) nach c)?

6. Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. Autos und Autoversicherungen stehen typischerweise in einer komplementären Güterbeziehung.		
2. Der Veblen-Effekt ist insbesondere im unteren Einkommensbereich zu beobachten.		
3. Volkswirtschaftliche Ineffizienz geht mit einer Verschwendung von Ressourcen einher.		
4. Ist die angebotene Menge größer als die nachgefragte Menge, wird bei vollständiger Konkurrenz der Marktpreis normalerweise fallen.		
5. Eine Einkommensveränderung führt zu einer Parallelverschiebung der Budgetgeraden.		
6. Bei einer aus 10 linearen individuellen Nachfragefunktionen aggregierten Marktnachfragefunktion sind bis zu 20 „Knicke“ möglich.		
7. Die auf einem Markt erzielbare gesamte „soziale Wohlfahrt“ ergibt sich als Differenz aus Konsumenten- und Produzentenrente.		
8. Wenige Güteranbieter und wenige Güternachfrager charakterisieren die Marktform des bilateralen Oligopols.		
9. Die Verminderung der Anbieterzahl verschiebt unter sonst gleichen Umständen in einem Preis-Mengen-Schema die Angebotsfunktion nach rechts.		
10. Die Konsumentenrente spiegelt die Summe der Ausgaben-Einsparungen durch die Güternachfrager auf einem bestimmten Markt wider.		

7. Wie verschiebt sich in einem Preis-Mengen-Schema die Marktnachfragekurve eines „normalen“ Gutes (nach links, nach rechts, überhaupt nicht), wenn (1) die Präferenzen sich für das Gut negativ verändern, (2) die verfügbaren Haushaltseinkommen steigen, (3) die Einkommensteuerbelastung der Haushalte steigt, (4) der Preis des Gutes sinkt, (5) der Preis eines komplementären Gutes sinkt? Geben Sie für Ihre Antworten jeweils eine kurze Begründung.

8. Tragen Sie in ein Vierfelder-Schema die Güterarten nach den beiden Kriterien „Nutzungs rivalität: Ja bzw. Nein“ und „Nutzungsausschluss von Zahlungswilligen: Ja bzw. Nein“ ein und geben Sie jeweils ein begründetes Beispiel.

9. Auf einem Markt sei die Angebotsfunktion  $p = 1 + q^S$  und die Nachfragefunktion  $p = 11 - q^D$ . Dabei steht  $p$  für den Preis,  $q^S$  für die Angebots- und  $q^D$  für die Nachfragemenge.

a) Stellen Sie die Marktsituation grafisch dar.

b) Geben Sie an, welche Situation Sie in einer Marktwirtschaft auf einem Konkurrenzmarkt ohne direkte staatliche Einflussnahme erwarten dürfen. Begründen Sie Ihre Erwartung kurz.

c) Angenommen, es wird staatlicherseits verfügt, dass die auf diesem Markt gehandelte Menge nicht größer als 3 Stück sein darf (mit anderen Worten: die Menge wird auf 3 Stück kontingentiert). Wie wirkt sich das auf die als Summe aus Produzenten- und Konsumentenrente ermittelte soziale Wohlfahrt aus?

10. Ordnen Sie die nachstehenden Aussagen den Begriffen Mikro- bzw. Makroökonomik zu:

(1) „Das wirtschaftliche Wachstum stagniert derzeit in Deutschland.“

(2) „Autos und Autoversicherungen stehen in einer komplementären (= sich ergänzenden) Güterbeziehung zueinander.“

(3) „Die Bruttowertschöpfung belief sich in Deutschland im Jahre 2002 nominal auf fast 2 Billionen Euro.“

(4) „Der Markt für Telekommunikation war in Deutschland lange Zeit monopolisiert: Er wurde von der Deutschen Post dominiert.“

(5) „Der Preis für Markenbutter beträgt in Deutschland momentan durchschnittlich € 0,90.“

(6) „In Deutschland liegt die Arbeitslosenquote aktuell bei ca. 10 %.“

(7) „Ich werde mir heute voraussichtlich ein neues Auto kaufen.“

(8) „Die Sozialleistungsquote misst das Verhältnis aus Sozialausgaben und Bruttoinlandsprodukt.“

(9) „Im Mai 2003 verbilligten sich in Deutschland die Importe von Waren gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 3,8 %.“

(10) „Die gesamtwirtschaftliche Binnennachfrage ist in Deutschland derzeit recht gering.“

11. Erläutern Sie das keynesianische Sparparadoxon kritisch.

12. Es sei das keynesianische Grundmodell für eine geschlossene Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivität unterstellt. Folgende Gleichungen seien in diesem Zusammenhang gegeben:

$$C_t = 80 + 0,8 \cdot Y_t$$

und

$$\bar{I}_t = 300$$

[C = Konsumausgaben, Y = Realeinkommen, I = Investitionsausgaben, t = Zeitindex].

Ermitteln Sie das Gleichgewichtseinkommen rechnerisch und grafisch. Welcher Einkommensbereich kennzeichnet in diesem keynesianischen Grundmodell die deflatorische, welcher Einkommensbereich die inflatorische Lücke?